

129. Bindung des Schultheissen von Winterthur an Mehrheitsbeschlüsse des Rats

1483 Juli 2

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur legen fest, dass Mehrheitsbeschlüsse des Rats für den Schultheissen bindend sind. Wenn er Einwände dagegen hat, soll er sie dem Rat darlegen und nicht eigenmächtig vorgehen. 5

Kommentar: Im Vorfeld dieses Beschlusses waren Kompetenzstreitigkeiten zwischen dem Schultheissen und dem Kleinen Rat von Winterthur aufgetreten. Der Schultheiss sollte sich künftig nicht mehr über Entscheide der Ratsmehrheit hinwegsetzen können, ihm wurde aber ein Vetorecht zugestanden (Niederhäuser 1996, S. 134-135). 10

Zum Amt des Schultheissen vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 34; zum Kleinen Rat vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 53.

Actum uff mitwochen vor Üdalrici, anno etc lxxxiiij^o

habend sich mine herren underredt, was das mer durch ein raut wirt, daby sol es bliben. Unnd ob dem schulthaiß sôlch mër ze vollenden bevolhen wurde, gegen wem das wëre, dasselbig sol er unabgeschlagen tûn. Ob in aber sôlchs ze tûnd nit gût sin bedunckte, das sol er widerumb an einen gesessen raut wachsen laussen unnd keinen abschlag für sich selbs nichtzit tûn gegen niemand etc. 15

Eintrag: STAW B 2/5, S. 26 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm. 20